

Arbeitsmaterial - Von der Schule gestellt?

Beitrag von „Catania“ vom 18. September 2017 22:31

Bei uns gibt es weiße und bunte Kreide, wobei die Schüler beim Hausmeister immer nur höchstens 3 Stück in die Hand bekommen. Ich als Lehrer darf mehr 😊 Ich nutze die Kreide möglichst ausschließlich von dem, was an den Tafeln so herumliegt. Ich habe aber mittlerweile eine kleine Schachtel mit Kreide in der Tasche, wenn im Unterrichtsraum nichts mehr ist. Ein paar Stückchen weiß, und von jeder bunten Farbe 1 Stück. Da ich das nur in genannten Notfällen verwende, hält das mind. ein Halbjahr vor. Ich könnte auch Schüler mitten im Unterricht zum Kreide holen schicken, das passt mir aber nicht immer.

Ansonsten gibt es bei uns eigentlich nichts. Leider müssen wir auch alle Kopien für z.B. Arbeitsblätter für den Unterricht aus der eigenen Tasche bezahlen. Weshalb ich Arbeitsblätter nur äußerst selten verwende, und nur dann, wenn sie inhaltlich einen echten Mehrwert bieten (und ich diese Sache nicht durch Bücher, PP-Folien o.ä. ersetzen oder die Aufgabe umstricken kann). Meistens kopiere ich dann auch 2 auf 1, also in A5 groß, was natürlich leider Einbußen bei der Qualität bringt.

Test's dürfen wir im Klassensatz am Dienstkopierer auf Schulkosten kopieren. Wenn es sein muss, mache ich das allerdings notfalls auch bei Vertretungsaufgaben. Ich hatte mal eine Referendarin, für die ich pro Schüler 3 Seiten A4 als Klassensatz für eine Vertretungsstunde für sie kopieren sollte. Da war ich dann wirklich nicht mehr bereit dazu, dass nun auch noch selbst zu bezahlen.

Ich muss noch anmerken, dass ich als Vertretungslehrer eh auch weniger Geld bekomme, teils sehr wenig Stunden habe (im letzten Halbjahr nur 6 Stunden, jetzt aber 18 Stunden), und ich darüber hinaus bis zur letzten Unterrichtswoche im Halbjahr nie weiß, ob ich nach dem Wochenende (Winterhalbjahr) oder nach den Sommerferien wiederkommen darf. Vor diesem Hintergrund würde ich mir zumindest für die Vertretungslehrer ein gewisses Kopierkontingent wünschen.

Zitat

Auch in der freien Wirtschaft bekommt der Angestellte nur in den seltesten Fällen ein Laptop von der Firma zur Verfügung gestellt und auch nur zur Benutzung auf der Arbeitsstelle.

Naja, sooo eng ist das in der Wirtschaft ja nun auch nicht. Das kommt immer auch auf die Branche an (und vielleicht auch auf die Position im Unternehmen). Mein Mann bekommt seit

Jahren das Handy, das Notebook und das Auto (alle 3 Jahre Neuwagen mit allem Technikschnulli) von der Firma gestellt, und immer auch alles zur Nutzung zu Hause bzw. privat. Das Auto einschließlich aller (auch privater) Benzinkosten. Sogar eine Anhängerkupplung hat die liebe Firma bezahlt, obwohl wir die Anhängerkupplung nun wirklich ausschließlich für unser privates Fahrvergnügen brauchen (nämlich für unseren Wohnwagen). Nur, wenn mein Mann mal 2x pro TAG voll tankt, verdreht die Sekretärin ein bisschen die Augen.

In der betreffenden Branche ist das auch durchaus üblich. Abgesehen vielleicht von der Anhängerkupplung 😄

Ich möchte aber auch erwähnen, dass mein Mann teilweise täglich quer durch Deutschland kutschiert, morgens um 9:00 Uhr zu Terminen in 400 km entfernten Städten sein muss und wöchentlich 60 Stunden und mehr arbeitet (Überstunden werden NICHT bezahlt, abbummeln ist auch nicht möglich). Nein, er ist kein LKW-Fahrer und auch kein Vertriebler.